

Posener Zeitung.

Erneuelt
Nachrichten

Course und
Depeschen.

Ar. 501.

Dienstag, den 21. Juli

1874.

Börsen-Telegramme. (Schlußurse).

Newyork, den 20. Juli 1874. Goldagio 10½. % Bonds 1885 116½.

Bis zum Schluß der Abend-Ausgabe ist die Berliner Börsen-Depesche nicht eingetroffen.

Berlin, den 21. Juli 1874. (Telegr. Agentur.)

Not. n. 20.		Not. n. 20.	
Weizen höher,	86½	Kündig. für Roggen	1950
Juli	83	Kündig. für Spiritus	10000
Sept.-Okt.	73½	Börsenbörse: ruhig.	
Roggen höher,	52½	Pr Staatsschuldcheine	94
Juli	51½	Pos. neue 4% Pfandbr.	96½
Sept.-Okt.	53½	Posener Rentenbriefe	98½
Okt.-Novbr.	53½	Franzosen	193½
Müßel fester,		Kombarden	83½
Juli	18½	1860er Wofse	105½
Sept.-Okt.	18½	Italiener	66½
Okt.-Nov.	19½	Amerikaner	99
Spiritus höher,		Oesterreich. Kredit	139½
loco	26 8	Türken	44½
Juli	26 15	7proc. Rumänier	41½
Sept.-Okt.	26 15	5 Boln. Liquid. Pfandbr.	68½
Aug.-Sept.	26 12	Russische Banknoten	94½
Sept.-Okt.	24 6	Oesterr. Silberrente	68½
Safer,		Galizier Eisenbahn	112
Juli	65½		

Stettin, den 21. Juli 1874. (Telegr. Agentur.)

Not. n. 20.		Not. n. 20.	
Weizen fester,	83	Müßel flau,	
Juli	82	Juli	17½
Juli-August	81	Sept.-Okt.	18
Septbr.-Okt.	72½	Spiritus fest, loco	26½
Roggen fester,		Juli	26½
Juli	49½	August-Sept.	26½
Juli-August	49½	Sept.-Oktbr.	24½
Septbr.-Okt.	51½	Petroleum, Herbst	3½

Börse zu Posen am 21. Juli 1874.

Bonds. Posener 3½ proc. Pfandbriefe 97½ G., do. 4proc. neue do. 96½-96½ G., do. Rentenbriefe 99 G., do. Provinz.-Bankaktien 110 G., do. 5proc. Provincial-Obligat. 101 G., do. 5prozentige Kreis-Obligationen 100½ G., do. 100½ G., do. 5proc. Obra-Meliorations-Obligationen 100½ G., do. 4proc. Kreis-Obligationen 98½ G., do. 4proc. Stadt-Obligat. II. Em. - G., do. 5proc. Stadt-Obligationen 100½ G., preuß. 3proc. Staats-Schuldcheine 93½ G., preussische 4½proc. Staats-Anleihe - G., 4½proc. fremde G., do. 3prozentige Prämien-Anleihe 123 G., Stargard, Posener C.-St.-A. 102 G., Märk.-Posener Eisenb.-Stammaktien 40 G., Russische Banknoten 94½ G., ausländische do. 99½ G., Deutsche Bank 72½ G., polnische 4proc. Liquidationsbriefe 68½ G., Ostb. Produkten-bank - Oberschl. Eisb.-St.-Aktien lit. A. 160 G.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen.** Gefündigt - Ctr. Kündigungspreis 54. per Juli 54, Juli-August 53½-53½, August-Sept. 52½, Sept.-Okt. 52½, Herbst 52½, Okt.-Nov. 51½.
Spiritus (mit Faß). Gefündigt - Liter. Kündigungspreis 26. per Juli 26, August 26, Sept. 25½, Oktbr. 23½. No. 21½, Dez. 20½.

[Privatbericht.] Wetter: heiß. **Roggen** - per Juli 54 B., Juli-August 53½ u. G., Aug.-Sept. 52½ u. G., Herbst 52½ u. G., Okt.-Nov. 51½ G.

Spiritus niedriger und fester. per Juli 25½-26 u. G., August 25½-26, Septbr. 25½-25½ u. B., Okt. 23½-23½ u. G., Novbr. 21½ u. G., Deibr. 20½ u. B., Januar 20½ u. B.

Breslau, 18. Juli. Die Börse war äußerst geschäftslos. Die Nachrichten, die aus Paris über die Ministerkrise bekannt wurden, veranlaßten die Spekulation, äußerst reserviert aufzutreten. Anfangs herrschte matte Stimmung, welche sich nach und nach besserte, da Berlin günstige Notirungen sandte. Der Schluß erfolgte in guter

Haltung. Franzosen begehrt und höher. Kredit 139½ a 139½ G. Lombarden total geschäftslos, 82 nom. Franzosen 191½ a 193 G. Diskontobank 80 a 79 G. Schles. Bank 106½ G. Von Bahnen Oberesch. beliebt und in allen Emissionen steigend. Rechte Oberafer schwächer. Laurahütte 129½ a 129½ G. u. G.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 18. Juli. Weizen 85-91 Rt., Roggen 65-72 Rt., Gerste 68-80 Rt., Hafer 66-72½ Rt. Alles pro 2000 Pfd.

Stettin, 20. Juli. [An der Börse.] Wetter: schön. + 23° R. Barometer St. 4. Wind: N. - Weizen unverändert, per 2000 Pfd. loco gelber 72-81 Rt., per Juli 82 B., Juli-August 80-79½ B., 79½ B. u. G., August-Sept. 76½-75½ B., 76 B. u. G., Sept.-Okt. 71½ B. u. G., Okt.-Nov. 71 B. u. G., Frühjahr 70 B. - Roggen nahe Termine weichend, spätere wenig verändert, per 2000 Pfd. loco russ. 46-51½ Rt., inländ. 62-65 Rt., Anmelde 47½ B., per Juli 48½-47½ B., 48½ B. u. G., Juli-August do., Sept.-Okt. 50½-49½-50½ B., Okt.-Nov. 50½-49½ B., Frühjahr 51 B. - Gerste still, pro 2000 Pfd. loco alte Märker 60½ Rt. B., - Hafer wenig verändert, per 2000 Pfd. inländ. 65-68 Rt., russ. 62-64 Rt., per Juli 63 G., Juli-August - Sept.-Okt. 56½-56 B., Frühjahr 54½ B. - Erbsen stille, per 2000 Pfd. loco 63-68 Rt., Juli Futter 67 B. - Wintererbsen flau, per 2000 Pfd. loco neuer 80-84 Rt., per Sept.-Okt. 87½-87½ B., Okt.-Nov. 88½ B., Nov.-Dez. - April-Mai 93 B. - Wintererbsen per 2000 Pfd. loco neuer - Müßel ruhig, per 2000 Pfd. loco bei Kleinigkeiten 19 Rt. B., per Juli-August 18 B., Sept.-Okt. 18½-18½ B., Okt.-Nov. 18½ B. - Spiritus flau, per 10,000 Liter vSt. loco ohne Faß 26½-26½ B. u. B., Sept.-Okt. 24½-24½ B., Okt.-Nov. 22½ B., Nov.-Dez. 21½ B., Frühjahr 21½ B. - Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 2400 Ctr. Roggen - Regulierungspreis für Kündigungspreis: Weizen 82 Rt., Roggen 48½ Rt., Müßel 18 Rt., Spiritus 26½ Rt. - Petroleum loco 3½ B., Regulierungspreis 3½ Rt., Sept.-Okt. 3½ B., 3½ G., Okt.-Nov. 3½ B., 3½ G., Nov.-Dezbr. 4 B., 3½ G. (Okt.-Btg.)

Breslau, 20. Juli. [Amtlicher Produkten-Bericht.] Roggen per 1000 Kilo weichend, abgelassene Kündigungscheine - per Juli 56-55 B. u. B., Juli-August 54-3½ B., Sept.-Okt. 53 B. u. G., Okt.-Nov. 53½-3 B. u. B., Novbr.-Dez. 53 B. - Weizen per 1000 Kilo 90 B. - Gerste per 1000 Kilo 71 B. - Hafer per 1000 Kilo loco per Juli 63 B., Juli-August 56 B., Sept.-Okt. 53½-1½ B. u. B., Okt.-Nov. 53½-1½ B. - Raps per 1000 Kilo 85 - Müßel schwankend, loco 19½ B., per Juli, Juli-August, August-Sept. 18½ B., Sept.-Okt. 18½-1½-1½ B., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. - April-Mai 60 Rt. - Spiritus geschäftslos, per 100 Liter loco 26 Rt. B., abgelassene Kündigungscheine - per Juli u. Juli-August 25½ B., August-Sept. 25½ B., ½ G., Sept.-Okt. 23½ B., Okt.-Nov. - Bin: Schles. Verein loco per Kasse 6½ Thlr. B.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 20. Juli. (Landmarkt.)

	In Thlr., Sgr. und Pf. pro 100 Kilogramm								
	feine		mittele		ord. Waare				
Festsetzungen der städtischen Markt-Depot-tation.	Weizen w.	8	17	6	8	10	7	22	6
	do. z.	8	10	-	8	5	-	7	20
	Roggen	7	-	-	6	15	-	5	20
	Gerste	7	2	-	6	16	-	5	27
Hafer		6	25	-	6	15	-	6	5
	Erbsen	6	15	-	6	5	-	5	27
Ber 100 Kilogramm		feine		mittele		ord. Waare			
	Raps	8	5	-	7	25	-	7	10
	Wintererbsen	8	2	6	7	22	6	7	2
	Sommererbsen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Dotter	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlaglein	-	-	-	-	-	-	-	-	

(Bresl. Hdl.-Bl.)

Breslau, 20. Juli. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto. Weizen flau, weißer 7½-8½-8½ Thaler, gelber 7½ bis 8½ bis 8½ Thaler. - Roggen flau, schlesischer 6-6½-7½ Thlr. - Gerste unverändert, schlesische 6½-7 Thlr., galizische 5½-5½ Thlr. - Hafer sehr fest, schlesischer 6½-6½ Thaler, galizischer 6-6½ Thlr. - Erbsen unverändert. Koch-Erbsen 6½-6½ Thlr., Futter-Erbsen 6-6½ Thlr. - Wicken ohne Zufuhr, schles. 5½-6½ Thlr. - Bohnen unverändert. schles. 7½-8 Thlr., galizische 6½-7 Thlr. - Lupinen unverändert, gelbe 5½ bis 5½ Thlr., blaue 4-4½ Thaler. - Mais offerirt, 5½-5½ Thlr. - Delsaaten fest, Wintererbsen 7½-7½-8½ Thlr., Wintererbsen 6½-7½-7½ Thlr., Sommererbsen 6½-7½-7½ Thlr., Dotter 6½-7½-7½ Thlr. - Schlaglein wenig Umsatz, 8-9-9 Thlr. - Saftsaamen unverändert, 7-7½ Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto. Rapskuchen fest, schlesischer 2½-2½ Thlr., ungarischer 2½-2½

Tblr. — Kleesaat ohne Geschäft, weiß 12—14—17—20 Tblr., roth 10—12—14—15½ Tblr., schwedisch 18—19—21 Tblr., gelb 4—5½ Tblr. — Thymothec nominell, 9—10½—12 Tblr. — Feinlachen ¾—¾ Tblr.

Am heutigen Markt verkehrten Roggen und Weizen bei unbedeutenden Preisen in sehr matter Haltung. Hafer unverändert fest.

Berliner Viehmarkt.

S Berlin, 20. Juli. Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 1711 Stück Rinder, 3639 St. Schweine, 29,052 Stück Schafe und 1239 Stück Kälber. — Der Verkehr war keineswegs den Importeuren günstig, da die große Hitze das Geschäft wesentlich beeinträchtigte. Rinder waren nicht zu reichlich zugeführt, dennoch blieb der Verkauf schleppend und schwerfällig. Die Exportfrage blieb klein und selbst die Schlächter deckten eben nur den aller-nothdürftigsten Bedarf. Primawaare wurde kaum bis 18 Tblr., Na. mit 13—15 Tblr., Ma. mit 11—12 Tblr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. — Auch Schweine verkauften sich nur schwer, beste fetze Kernwaare erzielte höchstens 19 Tblr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Gute Schlachtwaare von Hammeln war begehrt und wurde mit 8 Tblr. pro 45 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. Ordinaire Qualitäten ließen starken Ueberstand. — In Kälbern war der Bestand wesentlich zu stark und mußten sich dieselben mit Mittelpreisen begnügen.

Staats- und Volkswirtschaft.

— Berlin, 20. Juli. [Wöchentlicher Börsenbericht.] Die letzten Tage unserer gegenwärtigen Berichtsperiode trugen kein so animirtes Gepräge, als dies zu Beginn der Woche der Fall war. Die Gesamtstimmung bleibt aber doch auch trotz der Abschwächung eine unverkennbar feste. Das Kursniveau hat allerdings einige Rückschritte aufzuweisen und der Umfang der geschäftlichen Transaktionen zeigte ebenfalls eine Verminderung. Zum Theil mag hierzu die neuerdings etwas verminderte Flüssigkeit des Geldmarktes beigetragen haben; Geld war gesrauter und feinste Diskontos konnten nur zu 2½ pCt. begeben werden. Heut stieg der Diskontosatz im offenen Markte sogar bis 2½ pCt. Dieser Einfluß ist aber dennoch nur von ganz untergeordneter Natur und würde wohl unter anderen Verhältnissen auf die Börse kaum eingewirkt haben, wenn nicht die kurz zuvor und vielleicht etwas zu sehr forcirte Hausbewegung selbst zur Ermattung den Keim in sich geborgen hätte. Der geschäftliche Verkehr hatte von Tag zu Tag eine Zunahme erfahren, die Course waren meistentheils gestiegen und es gewann fast ganz das Ansehen, als sollten Geschäftstagnation und Mattheit bereits zu den überwundenen Standpunkten gezählt werden. Seit Mittwoch aber ließ der Umsatz nach und es trat eine bedenkliche Sucht, den gemachten Gewinn zu realisiren, in den Vordergrund. In Folge dessen konnte sich die Stimmung eines Anfluges von Mattheit nicht erwehren.

In seinen Einzelheiten bot der Verkehr der Berichterstattung wenig Momente. 2 neue Subskriptionen werden für die nächste Woche vorbereitet und angekündigt. Die eine betrifft die Emission von 3,200,000 Tblr. in 4½ pCt. Prioritäten der Braunschweigischen Eisenbahnen. Von dieser Summe hat die Braunschweigische Regierung eine Million übernommen, so daß dem Publikum nur 2,200,000 Tblr. zur Verfügung gestellt werden. Die Subskription findet den 21. zum Course von 98½ pCt. statt. Die andere Anleihe ist bedeutend größer, diese wird von der Hannover-Altenbedener Bahn gemacht und beläuft sich im Ganzen auf 9 Millionen, von denen jetzt aber nur 5 Millionen ausgegeben werden. Der Emissionscourse ist auf 97½ pCt. festgesetzt und findet die Subskription den 20. und 21. statt.

Die internationalen Spekulationswerke zogen recht bedeutend die Course an und hielt sogar die Festigkeit auf diesem Gebiete noch vor, als selbst für die anderen Gattungen die Abschwächung eingetreten war. Bester Staatsbahnaktien zogen in dieser Woche etwa um 5 Tblr. an und eben solche Steigerung erfuhrn österr. Kreditaktien.

Die am 18. in Wien stattfindende Generalversammlung der Staatsbahn dürfte kaum beschlußfähig sein, da noch nicht die e. forderliche Anzahl Aktien angemeldet ist. Die neue Anleihe soll eine Prioritäts-Anleihe werden und zwar werden zur Ausgabe kommen 3-proz. die wie die älteren Staatsgarantie genießen und 5-proz. ohne solche. Aus diesen Vorlagen erklärt sich denn auch zur Genüge, weshalb die Staatsbahn-Aktien in letzter Zeit so pouffirt wurden. Oesterreichische Kreditaktien waren beliebt bei schwankendem Course. Lombarden blieben aber ganz vernachlässigt. Dester. Nebenbahnen verhalten sich in ihrer Stimmung wechselnd. Einheimische Eisenbahnen gingen nur Anfangs der Woche reger um; in den letzten Tagen ließen die schweren rheinisch-westphälischen Devisen auf fl. riere Abgaben für rheinische Rechnung nach. Bankaktien verhielten sich ähnlich und Industriepapiere blieben meist geschäftslos.

**** Berliner 4½-prozentige Stadt-Obligations de 1846, 1849 und 1855.** Ziehung vom 9. Juli c. Auszahlung ab 2. Januar 1875.

Ritt. A. Nr. 789—794 819 821—824 1131 1134 1136 1173 1174 1176—1178 1341—1343 1345 a 1000 Tblr.

Ritt. D. Nr. 5856—5860 5862—5866 5868—5879 5881 6126—6132 6134—6149 6626—6630 6992—6994 7461—7465 7527—7529 a 200 Thaler.

Ritt. E. Nr. 9241—9242 9244—9254 9257—9259 9161—9270 9274 9275 9277 9282 9284—9300 10211—10220 10551—10555 11621 11653 11654 11656—11660 11701—11710 12171—12180 12191—12200 12441 12443—12450 12611—12613—12615—12620 a 100 Tblr.

Ritt. G. Nr. 17641—17669 17671—17694 17696—17714 17716—17800 17802—17814 17817—17854 17856 17858—17880 a 25 Tblr.

Ritt. H. Nr. 1—8 11 12 14—20 22 23 25—70 72—85 89—109 111—115 117—123 125 127 129 130 136—180 184—205 207—212 214—

235 238—251 253—257 259—275 277 278 280—300 3001 3002 3004—3014 3016—3032 3034—3046 3048 3049 3051—3056 3058—3061 3063—3070 3072 3075—3077 3079—3090 3093—3107 3109—3121 3123 3125—3153 3155—3157 3159 3161—3179 3181 3182 3184 3186—3226 3228—3240 3243—3250 3252—3254 3256 3258 3259 3261 3262 3264—3266 3270—3285 3287 3298 3300 4501 4502 4504—4511 4513—4515 4553—4556 4559—4561 4563—4567 4569—4588 4592—4601 4603 4605—4611 4613 4615—4618 4621—4623 4628—4631 4633—4641 4643—4650 4652—4699 4701—4717 4720—4755 4757—4771 4773 4775—4794 4796—4800 5101—5139 5141—5165 5168 5170—5181 5183—5252 5254—5302 5304—5306—5309 5311—5332 5334—5359 5361 5362 5364—5371 5373—5399 5392—5400 a 20 Tblr.

**** Reichsmünzen.** In der Woche vom 28. Juni bis 4. Juli 1874 sind geprägt worden, an Goldmünzen: 1,638,880 Mark 20-Markstücke, — Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 462,954 Mark 1-Markstücke; 144,368 Mark 20 Pf. 20 Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 118,724 Mark 40 Pf. 10 Pfennigstücke; 13,701 Mark 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 15,399 Mark 60 Pf. 2 Pfennigstücke; 16,314 Mark 64 Pf. 1-Pfennigstücke. Vorher waren geprägt: an Goldmünzen: 837,136,140 Mark 20-Markstücke; 202,973,620 Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 20,170,516 Mark 1-Markstücke, 6,092,846 Mark 20-Pf. Stücke; an Nickelmünzen: 2,692,727 Mark 10-Pf.-Stücke, 310,169 Mark 60 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 425,606 Mark 56 Pf. 2 Pfennigstücke; 172,060 Mark 56 Pf. 1-Pfennigstücke. Wägen sind im Ganzen geprägt; an Goldmünzen: 838,775,020 Mark 20-Markstücke, 202,953,620 Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 20,633,470 Mark 1-Markstücke, 6,237,214 Mark 20 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 2,811,451 Mark 40 Pf. 10-Pfennigstücke, 323,870 Mark 60 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 441,006 Mark 16 Pf. 2 Pfennigstücke, 188,375 Mark 20 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesamtausprägung: an Goldmünzen 1,041,728,640 Mark; an Silbermünzen: 26,870,684 Mark 20 Pf.; an Nickelmünzen: 3,135,322 Mark; an Kupfermünzen: 629,381 Mark 36 Pf.

**** Eisenbahn-Projekt Grünberg-Sorau-Baugen.** Aus einer der „N. V. Btg.“ aus Sorau zugegangenen Zuschrift entnehmen wir, daß in den maßgebenden Kreisen nicht allein, wie bereits berichtet, für die Zweigbahnen Müda-Weißenberg-Voebau und Handorf-Priebuis Propaganda gemacht wird, sondern auch noch 1) für eine Fortsetzung der erstgenannten Strecke von Müda über Weißwasser und Forst nach Guben, 2) für eine Fortsetzung der letzteren nach dem nahegelegenen Muskau zum Anschluß an die schon im Betriebe befindliche Strecke Weißwasser-Muskau, 3) für den Bau einer nur kurzen Parallelbahn von Grünberg nach Rothenburg a. N. zum unmittelbaren Anschluß an die Märkisch-Bosener Bahn ähnlich wie die Halle-Sorauer Eisenbahn von Linderode nach Sorau an der Niederschlesisch-Märkischen und die Berlin-Lehrter von hier bis Spandau mit der Berlin-Hamburger Bahn hinläuft. Für diese Ausdehnungen der resp. Zweigstrecken werden folgende Argumente geltend gemacht. Das ganze Projekt würde für Sorau u. viele andere Städte erst dann die höchste Rentabilität darbieten, wenn es als Hauptbahn Rothenburg-Grünberg-Raumburg-Christiansburg-Sorau-Priebuis-Baugen, und als sich mit ihr kreuzende Nebenlinien 1) Löbau-Weißenburg-Weißwasser-Forst-Guben und 2) Handorf-Priebuis-Muskau enthält. Ganz abgesehen von dem durchgehenden Verkehr der großen Touren Dresden-Dirschau-Königsberg und Reichenberg (Böhmen)-Guben-Frankfurt-Stettin, dürfte schon der Lokalverkehr so vieler größerer und kleinerer Städte einen Zweifel an der höchsten Zweckmäßigkeit und Rentabilität nicht aufkommen lassen. Außerdem wird noch zu Gunsten dieser Vorschläge der große Nutzen hervorgehoben, welchen die Verbindung der zwei kleinen Bahnen Saagan-Handorf und Weißwasser-Muskau untereinander, da jetzt beide mehr oder weniger Saabahnen bilden, für deren Betriebs-Resultate haben müße.

**** Dirschberg, 17. Juli.** (Zur Tarifrfrage.) Vom 15. zum 17. d. M. fanden hier tägliche Konferenzen zwischen Vertretern von deutschen und österreichisch-ungarischen Eisenbahnverwaltungen statt, denen der Geh. Reg.-Rath Simon aus Berlin als Delegirter der Berl.-Hamburger Bahn, präsidirte. Dieselben betrafen in der Hauptsache die Aufstellung neuer Tarife auf Grund des bereits bestehenden Tarifverbandes und bezweckten die Herstellung einer möglichst konformität zwischen den deutschen und österreichischen Tarifen, um schließlich einen allgemeinen Tarif zu schaffen. In der letzten Sitzung am 17. d. kam hauptsächlich die Einführung neuer direkter Tarife zwischen Deutschland und Ungarn, sodann die Erweiterung der zwischen Deutschland und Oesterreich bestehenden Verkehrsbeziehungen in Betrachtung und wurde u. A. die Einrichtung von Schlafwagen nach dem Mann'schen System auf der Tour Berlin-Wien beschloffen.

(Nat. Btg.)

**** Hamburg, 20. Juli.** Dem „Reuter'schen Bureau“ aus Rio de Janeiro vom 7. Juli zugegangene Berichte melden: Course auf London 25½ d. Preis für Kaffee good first 10,600 Reis. Verkauf seit Abgang letzter Post 57,000. Totalerport seit letzter Post 69,000 Sack, davon nach dem Kanal —, nach Nordeuropa 16,000, nach dem Mittelmeer 6000, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 46,000, nach anderen Häfen 1000 Sack. Vorrath in Rio 44,000 Sack. Fracht nach dem Kanal 40 sh.

**** Bairische Hypotheken- und Wechselbank.** Um leicht möglichen Irrthümern vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Noten der Bairischen Hypotheken- und Wechselbank in München von 10 Fl. — d. d. 1. August 1857, erst am 1. Oktober d. J. ihre Gültigkeit verlieren, während diejenigen von 100 Fl. — d. d. 1. Juni 1839, schon am 1. Juni d. J. verfallen waren.